

## **Projektinformation**

### **CSR und Risikomanagement: Potentiale von CSR für das Risikomanagement und Risikovermeidung**

Schwächen und Versäumnisse im Risikomanagement gelten als wesentliche Ursachen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. Kritisiert wird insbesondere die Beschränkung auf technische Kennzahlen weshalb wichtige Risiken nicht ausreichend berücksichtigt werden. Diese Erkenntnis korrespondiert mit Erfahrungen bezüglich der Berücksichtigung ökologischer Megatrends wie beispielsweise Klimawandel/Klimaschutz und Ressourcenknappheit im Risikomanagement von Unternehmen und Akteuren auf Finanz- und Kreditmärkten, wo diese bislang nur wenig Beachtung finden.

Gleichzeitig sind verschiedene Aktivitäten zu Risikoeinschätzung und –verarbeitung zu beobachten. So wurde kürzlich eine ISO Norm zu Risikomanagement veröffentlicht. Die ISO 31.000 Risk Management - Principles and Guidelines benennt auch soziale und umweltbezogene Risiken als wesentliche Risikokategorien. Laut einer Befragung von PriceWaterhouseCoopers wollen die Hälfte der großen deutschen Unternehmen mehr in das Risikomanagement investieren und knapp 30% planen organisatorische Anpassungen. Diese wie weitere Entwicklungen machen deutlich: Unternehmen in Deutschland wie international sind dabei, Risikomanagementsysteme auf- und auszubauen. Somit besteht derzeit ein Window of Opportunity, in diese internationale Verbreitung des Risikomanagements Erkenntnisse einzubringen, die zu einer deutlich stärkeren Berücksichtigung umweltbezogener Risiken im Risikomanagement beitragen.

In dem Vorhaben wird erstmals systematisch untersucht, welche Beziehungen zwischen CSR und betrieblichem Risikomanagement im Detail bestehen und wie über das Risikomanagement Impulse für die Berücksichtigung der ökologischen Megatrends in der Unternehmensstrategie gesetzt werden können. Auf Basis internationaler Arbeiten wird zunächst der Frage nachgegangen, mit welcher Priorität und welchen Argumenten CSR-Aspekte derzeit in das Risikomanagement Eingang finden.

Anhand der im Entwurf vorliegenden internationalen Risikomanagementnorm ISO 31.000 soll aufgezeigt werden, weshalb und wie Umweltrisiken und Nachhaltigkeitstrends im Risikomanagement berücksichtigt werden sollten. Schließlich wird ausgearbeitet, wie das Zusammenspiel zwischen CSR und dem gesetzlich vorgeschriebenen Risikomanagementsystem institutionell gestaltet werden kann. Dabei werden auch Aufbau und Abläufe von Umweltmanagementsystemen berücksichtigt, die in vielen Unternehmen ein zentrales Standbein für das CSR-Management sind.

## **Projektdaten**

Auftraggeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)  
Bearbeitung: future e.V. – verantwortung unternehmen, Institute 4 Sustainability, Borderstep Institut  
Laufzeit: November 2009 bis Oktober 2010

## **Kontakt:**

Sabine Braun, muenchen@future-ev.de Tel. +49/89/20.20.56-22  
Dr. Jens Clausen, clausen@borderstep.de Tel. +49/511/16.40.345  
Thomas Loew, Loew@4sustainability.org Tel. +49/178/63.433.64

**Informationen zu den BMU-Multistakeholderworkshops zu CSR**  
<http://www.4sustainability.org/seiten/csr-multistakeholder.htm>